

FONO-NOTIZEN

Zwei Plattenveröffentlichungen zum fünfzigsten Geburtstag
Fritz Wunderlichs

Am 26. September wäre der aus Kusel (Pfalz) gebürtige Tenor Fritz Wunderlich fünfzig Jahre alt geworden. Wunderlich starb am 17. September 1966 in Heidelberg. Sein früher Tod machte auf tragische Weise deutlich, daß die Opernwelt den wohl bedeutendsten Mozart-Tenor der Nachkriegszeit verloren hatte. Auch als Lied-Interpret hatte sich Wunderlich bis zu diesem Zeitpunkt schon zu profilieren gewußt. Wunderlichs Bedeutung ist durch das Medium Schallplatte vielfach dokumentiert.

Die Deutsche Grammophon Gesellschaft wird aus Anlaß von Wunderlichs 50. Geburtstag zwei Alben veröffentlichen; das erste, mit dem Titel „Largo“ enthält Arien aus Opern von Händel, Gluck, Bellini, Maillart, Kreutzer und Bizet (DG 2535 831). Das andere, ein Doppelalbum, bietet unter dem Titel „Man wird ja nur einmal geboren“ einen Querschnitt durch das breite Repertoire Wunderlichs mit Opernarien, Liedern und „Evergreens“ aus dem Bereich der leichten Muse (DG 2721 230).

Peter Cossé

100. Geburtstag
Jacques Thibauds

Jacques Thibaud

Am 27. Sept. vor hundert Jahren ist Jacques Thibaud geboren, der zusammen mit Pablo Casals und Alfred Cortot ein berühmtes und bis heute unvergessenes Trio bildete. 1953 verunglückte er bei einem Flugzeugabsturz tödlich.



Fritz Wunderlich – unvergessen

Neue Gesamtaufnahme von
Wagners „Ring“

In den Jahren 1980 bis '83 wird Ariola-Eurodisk den kompletten „Der Ring des Nibelungen“ einspielen. Im Sinne der zyklischen Konzeption der Aufnahmen werden die Rollen der vier Abende durchgehend besetzt. Im einzelnen: Theo Adam als Wotan und Wanderer, Rene Kollo als Siegfried, Jeannine Altmeyer als Brünhilde, Siegfried Nimsgern als Alberich, Yvon Minton als Fricka und Matti Salminen als Fafner. Außerdem: Lucia Popp, Peter Schreier, Siegfried Jerusalem, Bernd Weikl, Ortrud Wenkel und Hanna Schwarz.

Dirigent ist Marek Janowski mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden.

Veröffentlichungsbeginn wird 1981 sein.

Neuer Intendant und
Generalmusikdirektor
in Kassel.

Woldemar Nelsson, der ehemalige Assistent von Kyrill Kondrashin wird, von der Spielzeit 1980/81 an, Gene-

Nürnberg“ wurde Mark Elder, dem Dirigenten der British National Oper, übertragen. 1982 wird James Levine einen neuen „Parsifal“ zum hundertjährigen Jubiläum der Uraufführung dirigieren.

Preisverleihung für
Anne-Sophie Mutter

In diesem Monat nimmt die Geigerin Anne-Sophie Mutter in Campione/Italien die Maschera d'argento, einen seit 35 Jahren verliehenen Kritikerpreis, entgegen. Im Oktober wird ihr als erster Musikerpersönlichkeit der neu eingerichtete Regio-Preis für Musik des „Förderkreises der gewerblichen Wirtschaft“ verliehen. Dieser mit 10000 Mark dotierte Preis soll alle drei Jahre für herausragende musikalische Leistungen vergeben werden.

Wieder einmal gibt die Verleihung einer Auszeichnung als Geldpreis zu denken. Eine vielversprechende, junge Musikerin vom Range einer Anne-Sophie Mutter, die man kaum mehr nur als Talent bezeichnen kann, die auch zunehmend ihren festen Platz im Konzertleben und Plattengeschäft erobert, bedarf wohl kaum einer finanziellen Unterstützung, und künstlerische Fähigkeiten wie Anerkennung sind ebenso wenig mit Geld bewertbar. Gibt es keine Talente, denen ein Stipendium nützlicher wäre, oder dokumentiert sich hier nur die Einfallslosigkeit der Stifter?

Strawinsky-Ausstellung in Berlin

Vom 31. August bis 28. September wird in der Berliner Akademie der Künste eine Ausstellung „Igor Strawinsky – Leben und Werk“ gezeigt, die anschließend in Paris (wo sie erarbeitet wurde) zu sehen ist. Gleichzeitig (1. Sept. bis 6. Okt.) veranstalten die 30. Berliner Festwochen in Zusammenarbeit mit dem Pariser „Festival d'automne“ ein „Fest für Strawinsky“.

Festspielpläne für
Bayreuth

1981 wird es in Bayreuth zwei Neueinstudierungen geben: „Tristan und Isolde“ wird Daniel Barenboim dirigieren, die Regie führt Jean Pierre Ponnelle. Die Musikalische Leitung für „Die Meistersinger von



Anne-Sophie Mutter

Rolf Liebermann
wird 70

Wohl kaum ein Intendant hat die Oper der Nachkriegszeit so nachhaltig und anhaltend beeinflusst wie Rolf Liebermann, der am 14. dieses Monats, immer noch auf der Höhe seiner innovatorischen Schaffenskraft, den 70. Geburtstag feiert.

Seine Kompositionen zeichneten schon in den 40er und 50er Jahren den Weg vor, den er später als Intendant der Hamburger Staatsoper beschreiten sollte: Einmal sein Bemühen um zeitgenössische Stoffe (in seinen Opern „Leonore 40/45“ und „Penelope“), andererseits seine Aufgeschlossenheit für moderne Musikrichtungen („Konzert für Jazzband und Symphonieorchester“, „Les Echanges“ für 156 Maschinen). So waren die 15 Jahre seiner Leitung der Hamburger Oper (1958–73), für welche Aufgabe er durch seine vielfältigen Betätigungen, als Dirigent, Leiter einer Rundfunkabteilung und Komponist, wie kaum ein Musiker prädestiniert

Seine Einrichtung der Komponistenwerkstatt, bei der er weder vor Skandalen (Mauricio Kagels „Staatsoper“) noch vor Kybernetik (Kyldex) zurückschreckte, hat, wie sich heute zeigt, das Opernrepertoire um viele Werke bereichert.

Rolf Liebermann leitete anschließend von 1973 bis Mitte dieses Jahres die vereinigten Pariser Opern, die er, seinem kompromißlosen Bekenntnis für das Musiktheater folgend, trotz verwaltungstechnischer Schwierigkeiten und des traditionell konservativen Publikums wieder zu Weltruf herangeführt hat.

Wiederentdeckung
des Janitscharenmar-
sches von Mozart

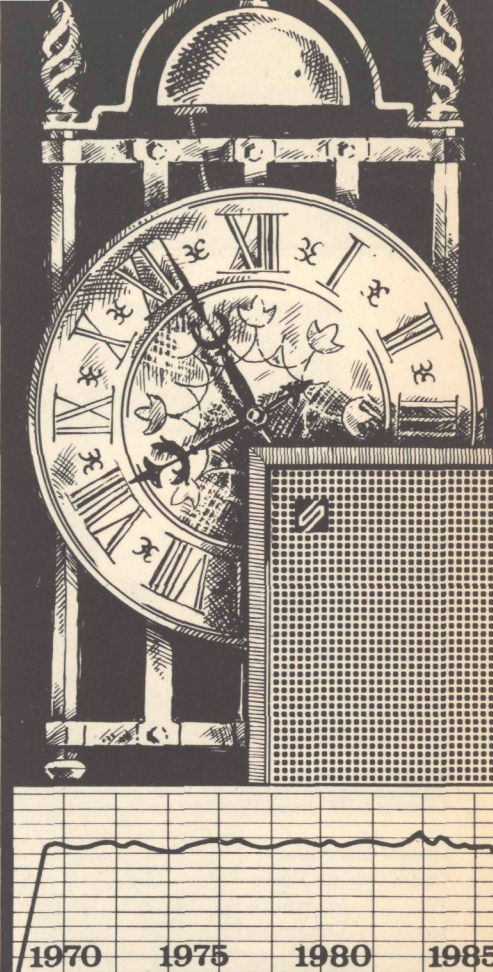
Bei der Vorbereitung zur Edition von Mozarts Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“ im Rahmen einer neuen Mozart-Ausgabe wurde die Musik zu einem Marsch wiederentdeckt, dessen Existenz nur durch eine Stelle in



Rolf Liebermann zusammen mit Günther Rennert

war, gekennzeichnet durch mannigfaltige erfolgreiche Experimente und durchgängig hochqualitative Aufführungen. Seine Bemühungen um Sängertalente und engagierte junge Regisseure, um Einbeziehung der modernen Kunst in das Bühnenbildnerische Schaffen und nicht zuletzt um das Publikum sind beispielgebend geworden.

dem Textbuch der Wiener Uraufführung von 1782 belegt war. Die einwandfrei als Original nachgewiesene Komposition wurde im Rahmen der Eröffnungszereemonie für die diesjährigen Salzburger Festspiele zum ersten Mal seit Mozarts Tagen und anschließend in der Neuinszenierung der Oper an ihrer ursprünglichen Stelle öffentlich aufgeführt.



Testsieger kommen und gehen, Favoriten werden entdeckt und vergessen, Neuheiten tauchen auf und wieder unter, – doch SPHIS-Lautsprecherboxen bleiben! Sie waren vor 5 Jahren so aktuell wie heute, und in 10 und mehr Jahren behalten sie ihre Aktualität, so modern und zeitlos wie eine runde Uhr, denn sie sind linear, verfärbungsfrei und klangneutral, in der Technik so ausgereift, daß Verbesserungen fast unmöglich sind. Und diese Spitzengeräte werden bei schärfsten Kontrollen für Sie wie Einzelanfertigungen montiert, im bestausgerüsteten Spezialbetrieb und von versierten Fachkräften.

Prospekte und technische Unterlagen schicken wir Ihnen gern zu!

SPHIS

Regieboxen Studioboxen



SPHIS AUDIOPRODUCT
7410 Reutlingen/Württ.
Erwin-Seiz-Straße 2
Telefon (07121) 403 45

FONO-NOTIZEN

Konzertdaten im September

Salvatore Accardo
14./15. Hamburg
18. Koblenz

Martha Argerich
24. Mühlheim
25./26. Essen
27. Hamm

Maurice André
22. Hannover

Daniel Barenboim,
Orchestre de Paris
12. Hamburg
13. Düsseldorf
18. Nürnberg
20./21. München

Bartholdy Quartett
24. Kulmbach
25. Deggendorf
27. Heilbronn

Michel Beroff
18./19. Kaiserslautern
21. Mainz

Stephen Bishop-Kovacevich
24. Bonn

Frans Brüggen
5. Celle

Rudolf Buchbinder
1./2. Gelsenkirchen
18./19. Hannover
25. Bonn
28. Wilhelmshaven
29. Viersen
30. Düren

José Carreras
14. Hamburg

Collegium Aureum
14. Hildesheim

Helen Donath
13. Urach
17./18. Duisburg
28./29. Bonn

Christiane Edinger,
Radio Symphonieorchester
Stuttg., Krzysztof Penderecki
18./19. Stuttgart

Karl Engel
20. Walsrode

Fernsehtermine

7. ZDF 12.15
Das Sonntagskonzert:
Schubert, Sinfonie Nr. 8
h-Moll;
Chicago Symphony
Orchestra,
Georg Solti
ARD 13.15
Zwischenspiel:
Brahms, Sonate für Violine
und Klavier Nr. 1
G-Dur op. 78
Christiane Edinger
(Violine),
Gerhard Puchelt
(Klavier)

16. ZDF 22.45
Das Musikporträt:
Fritz Wunderlich
zum Gedenken

20. BR III 21.45
Mahler, Sinfonie
Nr. 1;
Symphonieorchester
des Bayrischen
Rundfunks,
Rafael Kubelik

21. ARD 13.15
Zwischenspiel:
Schubert, Sonate C-Dur;
Alfred Brendel (Klavier)
ZDF 20.15
Verdi, Falstaff

25. ARD 23.00
Carnegie Hall
Werke von Haydn,
Mozart, Beethoven;
Rudolf Serkin (Klavier)

28. ZDF 22.50
Das Meisterwerk
Beethoven, Klavier-
konzert Nr. 5 Es-Dur;
Wiener Philharmoniker,
Karl Böhm, Mauricio
Pollini (Klavier)

Justus Frantz
7./8. Oldenburg
15./16. Augsburg
18. Arnberg
19. Cloppenburg
24. Oldenburg
27. Friedrichshafen

Berliner Festwochen

Martha Argerich,
Berliner Philharmoniker,
Charles Dutoit
18./19.

Daniel Barenboim,
Orchestre de Paris
16./17.

Karl Böhm,
Berliner Philharmoniker
13.

Dietrich Fischer-Dieskau
3., 7., 14., 17., 21., 28.

Dirk Joeres;
27.

Herbert von Karajan,
Berliner Philharmoniker
26./27.

Kyryll Kondrashin,
Junge Deutsche Phil-
harmonie
25.

Alfons und Alois Kontarsky
4.

Zubin Mehta,
Berliner Philharmoniker
6./7.

Riccardo Muti,
Philharmonia Orchestra
London
20./21.

Mauricio Pollini,
Berliner Philharmoniker,
Giuseppe Sinopoli
11., 29.

Irwing Gage
25. Brühl

James Galway
28. Aachen
29. Wiesbaden
30. Kassel

Emil Gilels

21. Ludwigsburg
23. Bonn
28. Düsseldorf
30. Hannover

Ulf Hoelscher
15./16. Hannover

Jerusalem Symphony
Orchestra, Gary Bertini,
Yefim Bronfman
28. Essen
29. Duisburg
30. Düsseldorf

Jessye Norman
24. Hamburg

Dirk Joeres
22./23. Bremerhaven

Kyryll Kondrashin,
Junge Deutsche Philharmonie
22. Stuttgart
23. Witten
26. Hamburg

Wilhelm Kempff
15. Frankfurt
19. Mannheim

Alicia de Larrocha
24./25.
26. Münster

Radu Lupu, Riccardo Muti
20./21. Bonn

Gerhard Oppitz
12. Bielefeld
14. Bonn
29. Bad Oldesloe

Karl Richter
2. Schäftlarn
17. Mannheim
18. Frankfurt
19. Bonn
20. Leverkusen

Staatsorchester Kiew,
Victor Tretjakow
24. Braunschweig
25. Frankfurt
26. Regensburg
29. Augsburg
30. Nürnberg

Alexis Weissenberg
26. Bonn

Preis der
deutschen Schall-
plattenkritikDie Nominierungen
des dritten Vierteljahres 1980

Der im vorigen Jahr neu ge-
gründete „Preis der deutschen
Schallplattenkritik“ hat für das
dritte Quartal 1980 im Bereich
der klassischen Musik die unten
aufgeführten Platten nomi-
niert, welche nach Meinung der
Jury, die diesen neuen deut-
schen Schallplattenpreis trägt,
von besonderer künstlerischer
oder repertoirepolitischer Be-
deutung sind. Die Auswahl
stellt das Ergebnis einer ständi-
gen Beobachtung des Schall-
platten-Neuangebots dar. Sie
erfolgt in 24 Arbeitsbereichen
durch jeweils fünfköpfige Ein-
zeljurys (darunter befinden
sich zahlreiche FonoForum-
Mitarbeiter). Voraussetzung
für die Nominierung in der
Vierteljahresliste ist neben dem
künstlerisch-kulturellen Ge-
wicht der Veröffentlichung eine
aufnahmetechnische Qualität,
die mindestens dem heutigen
(bei historischen Aufnahmen:
dem zur Entstehungszeit er-
reichten) technischen Standard
entspricht.

Ludwig van Beethoven, Sym-
phonie Nr. 6 F-Dur op.68 („Pa-
storale“); Los Angeles Phil-
harmonie Orchestra, Carlo Ma-
ria Giulini;
DG 2531266
Benjamin Britten, Streichquar-
tette Nr. 2 und 3; Amadeus-
Quartett;
Decca SXL 6893 (über TIS)
Gabriel Fauré, Die Kammer-
musik; Parrenin-Quartett u.a.;

EMI 2C 165-16331/36 (über
ASD)
Georg Friedrich Händel, „Par-
tenope“; Krisztina Laki, René
Jakobs u. a., La Petit Bande, Si-
giswald Kuijken;
Harmonia mundi/EMI 1C
157-99855/58
Robert Schumann/Carl Maria
von Weber, Klavierkonzert
a-Moll op. 54/Konzertstück
f-Moll op. 79; Alfred Brendel
(Klavier), London Symphonie
Orchestra, Claudio Abbado;
Philips 9500 677
Robert Schumann, Anton We-
bern, Jean Absil u. a., Lieder;
John Broecheler (Bariton), Tan
Crone (Klavier);
CBS 71088
Ars britannica (Werke aus dem
Old Hall Manuskript, von Dun-
stable, Dowland, Morlay u. a.);
Pro Cantione Antiqua;
Telefunken 6.35494 (3 LPs)
Große Pianisten der russischen
Schule (Historische Aufnah-
men 1935/57 mit Heinrich
Neuhaus, Alexander Golden-
wieser und Konstantin Igum-
now);
Melodia-Eurodisc 300
630-450 (6 LPs)
Die Orgel, Königin der Instru-
mente; Zsigmond Szathmáry
an der Aebi-Organ in Er-
nen/Schweiz;
RCA RL 11671
Lucia Popp – ein Liederabend
(Werke von Dvořák, Proko-
fieff, Kodály und Janacek);
Geoffrey Parsons (Klavier);
Bellaphon Acanta EA 23.330

The Sound of Sound
Excellence....

Ausgewogen und
durchsichtig, sanft
ohne Schärfe,
trocken, kräftig
und tief.

CRO-Serie:
3-Weg-
Lautsprecher mit
50/70/100 Watt
Nennbelastbarkeit.

NEU:
CONCERT 81 – KLASSIK
und TS-808 –
The Sound of Sound
Excellence.

TAMON-HiFi-Lautsprecher
finden Sie nur bei führenden
HiFi-Fachhändlern.

Deutschland-Vertrieb:
Tensai Electronic GmbH
Lange Reihe 29
2000 Hamburg 1